

für Halle vierteljährlich bei postmöglicher Anstellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Verordnungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen. Für unentgeltlich eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg.“ gestattet.

Verleger: der Redaktor Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 170; der Annoncen-Abteilung Nr. 1133.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

wenden die 6 gebaltene Reformstelle oder deren Raum mit 30 Wg., solche aber Halle mit 20 Wg. berechnet und in untern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Restamen die Seite 75 Wg. für Halle, auswärts 1 M.

Ercheint täglich freitags, Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubachstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unangesezt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. Der Verlag.

Die Verufe der neuen Abgeordneten.

Die Mehrzahl der alten und neuen Landboten gehört wieder der Landwirtschaft an. Schon die Zahl der offiziell als „Landwirte“ bezeichneten Abgeordneten ist außerordentlich groß, nicht weniger als 114 Abgeordnete lassen sich so bezeichnen, dann aber steht hinter der Amtsbezeichnung wie „Landrat“, „Ritterschaftsdirektor“ usw. noch so mancher, der dieser Kategorie ebenfalls hinzuzuzählen ist.

Als Großgrundbesitzer anzupreisen sind 93 Herren, von denen 8 sich des Titels Oekonomierat erfreuen, 2 sind Amtsräte, 6 Oberamtänner, 5 Majorsräte, 52 Rittergutsbesitzer, 21 Gutsbesitzer — darunter ein Sozialdemokrat —, 3 sind Fideikommissbesitzer, einer Domänenpächter und 5 Amtsvorsteher. 14 Abgeordnete bezeichnen sich als Vertreter des bürgerlichen Berufs. An Verwaltungsbeamten zählen wir 22 Vertreter, 6 Regierungsräte oder Oberregierungsräte, 6 Landratsräte, 2 Landesräte, 3 Rittergutsdirektoren, ein Seehandlungspräsident und ein Amtsgerichtsdirektor.

Die Gruppe der Staatsbeamten weist einen ehemaligen Kolonialgouverneur, einen Ministerialdirektor a. D., einen Unterstaatssekretär a. D., einen Regierungspräsidenten, einen Generalkonsul, einen Telegraphendirektionsrat, einen Geheimen Oberpostamt, einen Postverwalter und einen Oberpostassistenten auf. Zwei Förster, ein Forstmeister und ein Oberförster, werden den grünen Wald mit den grünen Teppichen im Landtagsgebäude vertrauen.

Das Korps der Landräte, der aktiven und der „a. D.“, hat eine Stärke von 35 Mann. Von anderen Berufsgruppen sind an der Gottesgelächter in einer Stärke von 19 ehrwürdigen Herren, 6 evangelische Geistliche, zu denen noch die in Stichwahl sich befindenden beiden Pastoren Kunze und Graue kommen dürften, und 13 katholische Geistliche, von denen einer das schwere Amt eines Gefängnisgeistlichen ausübt. Ein Abgeordneter ist Konfessionspräsident, einer Klosterpropst und einer erzbischöflicher Konfessionsrat.

Zweierlei Tuch wird man in Gestalt von 5 Generallieutenants, zwei Generalmajoren, einem Obersten, einem Oberstleutnant und 3 Oberleutnants — alle natürlich a. D. — vorfinden. Ihre Kameraden aus dem Reiche des Herrn von Tirpitz werden einen Kapitänleutnant entsenden. Die Juristen werden zu finden sein in Gestalt von 31 Rechtsanwälten und 41 Richtern, unter denen sich mehrere Land- und Amtsgerichtspräsidenten, zwei Verwaltungsverrichtsdirektoren und ein Senatspräsident befinden. Die Philologen sind mit zwei Kreisstudienprofessoren, acht Dozenten — vier mit dem Professortitel — vorhanden. Ihnen schließen sich an drei Universitätsprofessoren, ein Doyent, ein Mathematiker und ein Privatdozent. Ferner finden wir einen Apotheker, zwei Schuldirektoren, einen Rektor, der alsbald noch einen Kollegen bekommen könnte, zwei Hauptlehrer und vier Lehrer. Als Hausärzte können figurieren ein Sanitätsrat und ein Augenarzt. Im Gegenlicht zum Reichstag, wo die Zahl der Schriftsteller groß ist, sind im Landtag deren nur wenige zu finden, nur fünf Schriftsteller und sechs Redakteure, unter letzteren ein früherer Bergarbeiter.

Die Kommunalbehörden werden repräsentiert von vier Bürgermeistern, 6 Stadträten und einem Stadtvorstand. 11 Abgeordnete führen das behagliche Leben eines Rentiers, darunter ein früherer Molkenmeister und sieben frühere Landwirte. An Privatbeamten sind vorhanden ein Gesellschaftsdirektor, drei Generaldirektoren, ein Banddirektor, vier Generalsekretäre, drei Syndici und — nur ein Vorstandsvereinsdirektor. Weiter findet man noch einen Ingenieur, einen Bergarzt, einen Berginspektor, einen Bergassessor, zwei Bergwerksdirektoren, drei Bauärzte, einen Architekten und einen Baumeisterhandwerk.

Der Handelsstand hat 14 Vertreter, davon führen nicht weniger als zwölf den Titel eines Kommerzienrats oder gar Geheimen Kommerzienrats, einer nennt sich Rechnungsrevisor, und nur einer einfach „Kaufmann“. Zwei Buchdruckereibesitzer — sie dürften sich noch um einen vermehren — sorgen für den nötigen Vorrat, den ein Buchhändler vertreten könnte, vier Fabrikbesitzer schließen sich ein Fabrikdirektor an, während zwei Brennerereibesitzer und zwei Wein- gutsbesitzer für einen mehr oder weniger guten Tropfen zu sorgen haben. Einem Kunsttischlermeister treten fünf Handwerker zur Seite, und zwar ein Schmiedemeister, ein Schmied, ein Tischlermeister und ein Gevatter Handschuhmacher. Den

Arbeiterstand endlich repräsentieren ein Eisendreher (Zentrum), drei Arbeitersekretäre und zwei Parteisekretäre.

Entel und Rella.

Höll, 4. Juni.

Der hiesige Abgeordnetenhausepräsident Graf v. Schwerin-Bühm ist wie die hiesige sozialdemokratische „Reinliche Ztg.“ erfährt, der Entel des in Ober- und Niederbarnim gewählten sozialdemokratischen Abgeordneten Conrad S. a. n. i. s. Da Graf Schwerin-Bühm zweifellos als Präsident wiedergewählt wird, so dürfte es, wie das Blatt meint, mitunter zu recht komischen Situationen zwischen dem präsidierenden Entel und dem neuen Abgeordneten kommen.

Die gesamten Heeresgesetze des Deutschen Reiches.

Die neue Heeresvorlage, die soeben in der Budgetkommission beraten wird, ist die 12. Militärvorlage zur Gründung des Reiches im Jahre 1870. Durch die einzelnen Heeresvorlagen sind die großen Organisationen unseres Heeres geschaffen worden. So brachte das Militärgesetz vom 2. Mai 1874 die Einteilung unseres Heeres in 18 Armeekorps. Damals hatte Preußen 14 Armeekorps, Bayern 2 und Sachsen und Württemberg je eins. Zugleich wurde durch das Militärgesetz im Jahre 1874 die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres für die nächsten 7 Jahre, und zwar vom 1. Januar 1875 bis zum 1. Januar 1882 geregelt. Damals betrug die Friedenspräsenzstärke rund 401 650 Mann. Im Jahre 1881 hatte das Reichswehr eine gesamte Etatsstärke von 449 257 Mann und durch einen weiteren Nachtrag wurde sie auf 492 246 Mann erhöht. Das nächste Militärgesetz kam am 27. Januar 1890. Es wurde eine neue Heeresorganisation des gesamten Reichswehres durch eine neue Militärvorlage eingeführt. Das Heer hatte eine Etatsstärke von rund 492 246 Mann erhalten und wurde nun in 20 Armeekorps eingeteilt, wobei die 14 preußischen um 2 vermehrt wurden. Nun brachte die weitere Militärgesetzgebung wichtige Neuorganisationen und Heeresveränderungen. Durch das Gesetz vom 15. Juli 1890 erfolgte eine neue Festlegung der Friedenspräsenzstärke, die nach dem Wunsch des Reichstages immer wieder auf neue erfolgen mußte. Im Jahre 1893 wurde durch ein neues Militärgesetz die zweijährige Dienstzeit eingeführt. Ferner erfolgte durch dieses Militärgesetz zum erstenmal die Bildung von 173 Halbbrigaden bei der Infanterie. Dieser Verlust ist damals nicht gegliedert. Darum sind die jetzigen Mitteilungen, daß erneut Halbbrigaden gebildet werden sollen, nicht zutreffend. Die Erfahrungen mit den Halbbrigaden aus dem Gesetz des Jahres 1893 waren berätig, daß sie zu einem neuen Gesetz vom 25. Juli 1896 führten, durch die die Umwandlung der Halbbrigaden in 84 Vollbrigaden erfolgte. Von den weiteren Militärgesetzen ist das wichtigste das vom 23. März 1899, durch das die Zahl der Armeekorps auf 23 erhöht wurde. Die anderen 3 Militärgesetze bringen zum Teil Erhöhungen der Friedenspräsenzstärke. Durch das Gesetz vom 1. April 1905 erfolgte die geschickte Festlegung der zweijährigen Dienstzeit und die Reorganisation von 5 Bataillonen Infanterie, 9 Regimentern Kavallerie unter Anrechnung von 17 bereits vorhandenen Schmarotzen Jäger zu Pferde, 2 Bataillonen Jukartillerie, 3 Bataillonen Pioniere und 1 Telegraphenbataillon. Die beiden Quinquennatsgesetze von 1899 und 1904 wurden je durch Gesetz um ein Jahr verlängert. Für die Jahre 1911—1916 ist bekanntlich durch das letzte Quinquennatsgesetz eine Neuregelung und Vermehrung der Friedenspräsenzstärke erfolgt. Durch das Gesetz vom 3. August 1893 ist die Friedensstärke der Gemeinden eine Durchschnittsstärke. Die neue Heeresvorlage wird wiederum eine bedeutsame Neugliederung und Vermehrung des Heeres bringen. Die Etats der gesamten Heeresstärke wuchsen von 609 758 Mann im Jahre 1905 auf 622 483 Mann im Jahre 1910. Die Etatsstärke des letzten Jahres dürfte noch aus den kürzlichen Veröffentlichungen bekannt sein.

Raffern als Viehdiebe.

Ein Koffer von einem Farmer erschossen.

Windhut, im Mai 1913.

Vor dem Bezirksgericht in Windhut stand der in Oshoo wohnende Farmer Michael Baas unter der Anklage der schweren Körperverletzung, begangen an dem Eingeborenen Jeob (Kippfasser) und dessen Frau; der letztere soll verbunden mit Tötung auf Wunsch der Schwerverletzten. So lautete der Eröffnungsbeschluß. Dieser wurde jedoch erweitert auf Mord und Totschlag.

Der Angeklagte erzählte: Ich war im Feld, und als ich zurückkehrte, kam ein in meinen Diensten stehender Fußknecht und sagte, es sei ein Schaf gestohlen. Wir machten uns an Spurensuchen und fanden eine große und eine kleinere Menschenspur und eine Hundspur, die zum Busch führten. Wir nahmen die Spuren auf und kamen in den Busch. Dort wollte ich einen Bod löfchen, bemerkte aber etwas rechts im Busch liegen, es fiel mir jedoch schwer, gleich festzuhalten, was es war. Ich ging weiter vorwärts, richtete mich auf und sah R a f f e r n, die sich bei unserem Anblick anschießen, auszureden. Ich rief ihnen zu: Halt oder ich schleie! und nachdem sie auf wiederholtes Anrufen nicht standen, schoß ich.

Dann rief ich wieder: Halt! und schoß wieder, als der Ausreißer nicht stand. Bei der weiteren Verfolgung stieß ich auf den zuerst Angelegten; es war ein Weib. Sie hatte einen Rindenschuß, und das Geschloß war am Besende wieder herausgekommen. Das Weib hatte große Schmerzen und rief beständig: Schließ! schließ! woraus ich entnahm, daß das Weib tot sein wollte und ich ihr einen Todesstoß geben sollte. Der Koffer hatte einen Schuß am Arme.

Vorländer: Wie kamen Sie denn dazu, gleich zu schließen? Angeklagter: Sollen wir uns denn da ohne weiteres weiter beschließen lassen? Die Raffern können gut laufen und wir können sie nicht einholen. Wer beschließt uns den Schaden? Wir sitzen doch nicht da draußen, um uns selbständig von diesen Spitzhunden beschließen zu lassen. Verteidiger zum Angelegten: Hatten Sie schon mehrfach unter Diebstahl zu leiden? Angeklagter: Ja, es wurde mir ein Hammel gestohlen. Erst hatte ich Verdacht auf meine eigenen Leute, diese suchten jedoch und fanden die Spuren von zwei Raffern; es war aber schon spät und wir konnten sie nicht verfolgen. Dann wurden mir zwei fetter Rälber gestohlen. Wir verfolgten die Spuren 70 Kilometer weit, infolge des Regens gingen sie jedoch verloren.

Darauf wir der Zeuge S e l o b aufgerufen. Jeob trägt Gefängnisstrafe und hint. Er ist der angelegte Koffer, der inzwischen wegen des Diebstahls abgerechnet worden ist. Die Antezug zeigt zwei vernarrte Wunden, die, wie er angibt, von dem Schaf herühren. Jeob erzählt, daß er bei dem Angelegten ein Schaf gestohlen und sich dann mit der Baute entfernt habe. Dann ist der Angelegte aufgelaufen; er sei ausgerissen und sei auf ihn geschossen. Die Entfernung habe etwa 70 Schritt betragen. Vorländer: Warst du vorher im Dienst? Zeuge: Ja, beim Farmer Sperlich. Bin da wegelaufen und habe mich ein Jahr im Busch aufgehalten und Unizes gessen. Vorländer: Hast du früher schon gestohlen? Zeuge: Ja, habe viel geklaut, beim Farmer Johnson einen Ochsen geschlachtet und auch Kleinvieh, habe auch Reis geklaut und andere Sachen. Bestiger: Warum schließt du denn? Jeob: Weil die Selbsttötung nicht ausreicht. Vorländer: Warum gingst du denn nicht zu dem Farmer, um zu arbeiten und deine Kost zu verdienen? Zeuge: Ich hatte Angst, wieder dahn zu gehen. Wir wollen nicht auf den Farmer arbeiten, sondern in den Städten. Der nächste Zeuge war der Farmer H e n r i c h S c h m i d t. Er erzählte, daß ein Schaf vermisst wurde. Er war beim Spurensuchen und bei der Verfolgung der Diebe. An der Stelle, wo diese das Schaf lauter gemacht hatten, angekommen, sah er zwei Menschen, die fortlaufen wollten. Der Angelegte rief: Bleib stehen, aber sie liefen weiter. Im Ganzen wurden fünf Schiffe abgehoben. Die Entfernung, auf die geschossen wurde, betrug etwa 50 Meter. Vorländer: Ist da öfters Vieh geklaut worden? Zeuge: Ja, doch wir kriegen die Diebe nicht. Polizeibeamter N a u n sagt aus: Ich bin auf der Station Seis stationiert. Der Angelegte benachrichtigte mich von dem Vorfall und ich begab mich an Ort und Stelle, um eine Vernehmung vorzunehmen. Ich sah ein Weib mit Rindenschuß und Brustschuß. Vorländer: Konnten Sie die Entfernung feststellen, auf welche geschossen worden ist? Zeuge: Ja, etwa 50 bis 60 Meter. Vorländer: Kennen Sie den Angelegten länger? Zeuge: Jawohl, ich kenne Herrn Baas als einen sehr tüchtigen, ruhigen Mann, über den noch nie Klagen eingegangen sind. Er wohnt seit 7 Jahren in Oshoo und hat noch dieselben Eingeborenen, die er vom Schiffsflug mit zu seiner Farm nahm. Er behandelte seine Eingeborenen gut, so daß auch von diesen nie Beschwerden gekommen sind. Auf Befragen des Verteidigers, ob das öfters Viehdiebstahl vorkommen würde, antwortete Zeuge bejahend. Damit war die Vernehmung abgeschlossen.

Der Staatsanwalt stellte dem Angelegten das Zeugnis eines ruhigen Mannes aus, was zu seinen Gunsten festgehalten werden müsse und mildernde Umstände seien. Die Anklage auf Mord wolle er fallen lassen, dagegen liege Totschlag vor. Es stelle dem Angelegten nicht zu, in solchen Fällen zu schließen, dafür seien die Gesetze da, und diese reichten vollkommen aus, um gegen Viehdiebstahl zu schließen. Dazu habe der Angelegte Eigentum schützen wollen, das ihm nicht gehöre. Die Eingeborenen seien zu wichtig für das Land, als daß sie ohne weiteres auf sie geschossen werden dürfe. Mildernde Umstände seien dem Angelegten auch zuzubilligen, weil der Totschlag im Affekt erfolgt sei. Er beantrage 2 Jahre Gefängnis.

Die Verteidigung stütze sich auf §§ 53, 51, 212 und 213. Ganz erheblich wird die Ansicht des Verteidigers von der des Staatsanwalts in dem Punkte ab, wo eingeborene Viehdiebe von letzterem als wichtige Landeselemente bezeichnet wurden; die Verteidigung erblickt in diesem Element Angelegter, das unendlich gemacht werden müsse. Denn es könne dem Farmer unmöglich zugemutet werden, unter solchen Umständen seine Wirtschaft zu betreiben. Der Verteidiger beantragte bejahend der Körperverletzung unter Zugrundelegung des § 53 (Körperverletzung). Ebenso freisprechend wegen Totschlags unter Berufung auf § 51 oder, falls das Gericht diese Paragraphen nicht in Anwendung bräute, eine Mindeststrafe von 6 Monaten Gefängnis unter Befürwortung eines Gnabengelds.

Das Gericht erkannte auf eine Gesamtstrafe von acht Monaten. Die Beiführer befürworteten einstimmig ein Gnabengeld.

Deutsches Reich.

Die Zertrümmerung der weltlichen Hoffnungen.

Endlich eine offizielle Stimme!

Berlin, 4. Juni. (Telegr.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ weist den Gedanken zurück, daß die Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise von C e n t s l u a u f die Zukunft der Provinz Hannover seine Verheißung sei und bleibe ein Bestandteil des preussischen Staates. Daran werde auch kein Titelchen geändert. Und

Prinz Ernst August und sein Vater wünschen nicht, daß die beiden geschlossene Verbindung irgendwie zur Grundlage des Lebens gemacht werde, die auf Wiederherstellung des Königreiches Hannover oder auch nur auf eine Herabsetzung der preussischen Grenze zugunsten Braunschweigs hinausläufe. Die Verdinglichung, auch Prinzessin Viktoria Luise werde nunmehr für Wiederherstellung des Königreiches Hannover eintreten, verleihe nicht einmal ein Wort der Zurückmeldung. Weiter heißt es in dem Artikel:

Das feierliche Wort des Prinzen Ernst August, das er im Einverständnis mit seinem Herrn Vater abgegeben hat, bürgt über jeden Zweifel hinaus dafür, daß er nichts tun und unterlassen werde, was eine Verletzung des preussischen Staates im Auge hat. Anders steht es mit der Ordnung der braunschweigischen Verhältnisse. Auf Anregung der braunschweigischen Regierung wird, wie wir annehmen, der Bundesrat im Laufe des kommenden Herbstes in die Lage verlegt werden, zu prüfen, ob der Thronbesteigung des Prinzen Ernst August in Braunschweig noch Bedenken entgegenstehen. Mit Hannover hat das, wie wir wiederholen, nicht das mindeste zu tun, denn eine hannoversche Frage gibt es nicht.

Eine Taufrede des badischen Großherzogs.

Zum Stapellauf des Linienfähres „Erst Reichenburg“.

W. Baden, 4. Juni. (Priv.-Tel.) Der Großherzog von Baden hielt bei dem Stapellauf des Linienfähres „Erst Reichenburg“ folgende Taufrede:
Zum Ablauf bereit liegt ein feierliches Linienfährt, dessen Taufe von Seiner Majestät dem Kaiser anzuordnen erhalten zu haben nicht mit besonderem Stolz erfüllt. Wennüberdies sehen wir vor diesem mächtigen Bau, einem Ergebnis deutscher Wissenschaft und deutschen Gemeinheitsbewußtsein, ein in uns achtsamgebendes Glied unserer herrlichen deutschen Kriegsmarine zu finden, deren Ausbau und Schlagerichtigkeit eine der vornehmsten Sorgen unseres erhabenen Kaisers ist.

Das neue Schiff soll nach Seiner Majestät des Kaisers Willen einen Namen tragen, dessen Bedeutung weit zurückreicht in unserer vaterländischen Geschichte und uns gemahnt an die Zeiten des alten mächtigen römischen Reiches deutscher Nation und die Regierung Karls des Großen. Im seines gemaltigen Reiches Grenzmarken zu schützen, bestellte er Träger herzoglicher Gewalt in den Grenzstraßen und über erobertes Land. Der Titel, den sie trugen, wußte von einer Reihe deutscher Fürstentümer bis auf den heutigen Tag mit berechtigtem Stolz auf seine historische Bedeutung weitergeführt, so auch von meinem Haus, vor das neunhundert Jahren, überkommen von oberitalienischem Grenzland; und des Kaisers Majestät honoriert ihn gern, wenn er unter seinen getreuen Brandenburgern weilt.

Der Schutz der Marken unseres Reiches zur See ist auch dieses neuen Schiffes hohe Aufgabe. Gottes Segen geleite es alle Zeit, wohin auch sein kaiserlicher Kriegsherr in Kriegs- und Friedenszeiten es entsendet zu Deutschlands Schutz und Ehre.
Und so taufe ich dich im Namen Seiner Majestät des Kaisers „Margara“.

Parlamentarisches.

Ausländer und Tote Hand beim Wehrbeitrag.

Die Budgetkommission.

W. Berlin, 4. Juni. (Telegr.) Im Laufe des heutigen Vormittags wurden die vertrackten Besprechungen der Subkommission der Budgetkommission des Reichstags mit dem Reichsfinanzsekretär weitergeführt, die sich auf die in der Sitzung vom 29. Mai gemachten Vorschläge zu § 1 des Gesetzesentwurfes betreffend den Wehrbeitrag beziehen. Auf Grund dieser Vorschläge hat der Reichsfinanzsekretär eine Berechnung anstellen lassen, die den daraus zu erwartenden Wehrbeitrag vom Vermögen auf 720 Millionen, den vom Einkommen auf 120 Millionen beziffert. — Die Besprechungen wurden auch heute nicht abgeschlossen, sollen vielmehr morgen vormittag vor der Sitzung der Vollkommission fortgesetzt werden.

Die Budgetkommission des Reichstags fuhr heute in der Beratung des § 11 des Entwurfes betreffend den Wehrbeitrag (Beitragspflichtige Personen) fort und beriet zunächst einen Zentrumsantrag, den den Angehörigen außerdeutscher Staaten, die sich im Deutschen Reich dauernd des Erwerbes wegen aufhalten, diejenigen Ausländer in bezug auf die Beitragspflicht gleichzustellen, die im Deutschen Reich seit länger als zwölf Monaten einen Wohnsitz haben.

Ein nationalliberaler Redner äußerte hiergegen Bedenken, daß es die Ausländer verurteilen würde, wenn man sie zu einer übermäßigen Wehrsteuer heranziehen würde. Einlenkungen Gemachten brachte er einem konservativen Antrag entgegen, der von den beitragspflichtigen Angehörigen des Deutschen Reiches diejenigen ausnehmen will, die sich seit länger als zwei Jahren (die Vorlage bestimmt ein Jahr) dauernd im Auslande aufhalten, ohne einen Wohnsitz in einem deutschen Bundesstaate zu haben; sowie einen sozialdemokratischen Antrag, der in die Beitragspflicht kirchliche, Religionsgemeinschaften u. a. einschließen will.

Ein sozialdemokratischer Redner pflichtete dem Vordredner in der Kritik der Steuerbelastung der Ausländer bei. Die in dem Zentrumsantrag verlangte Bestimmung werde bedeutende wirtschaftliche Schädigungen im Gefolge haben.

Der Antragsteller des Zentrums vertrat entschieden seinen Antrag, der gerechert sei, als die von dem Vordredner entworfenen Vorschläge. Einlenkungen sei er mit dem erwähnten Antrag der Konservativen.

Schahkretär Kühn erklärte Bedenken gegen einen sozialdemokratischen Antrag auf Heranziehung des ausländischen Grund- und Betriebsvermögens von Ausländern wegen der zweifelslos nicht zu vermeidenden Doppelbesteuerung.

Einer der sozialdemokratischen Antragsteller konnte diese Bedenken nicht anerkennen.

Schahkretär Kühn verteidigte den Gedanken der Heranziehung derjenigen Ausländer, die sich im Deutschen Reich dauernd des Erwerbes wegen aufhalten.

Der Antrag des Zentrums, auch solche Ausländer zu be-

steuern, die sich nicht des Erwerbes wegen in Deutschland aufhalten, wurde abgelehnt.

Der Antrag der Sozialdemokraten, auch ausländisches Grundvermögen von Ausländern zu dem Wehrbeitrag heranzuziehen, wurde ebenfalls abgelehnt.

Sodann wurde § 11 (Beitragspflichtige Personen) nach der Regierungsvorlage mit dem gemeldeten konservativen Abänderungsantrage angenommen.

Hierauf gründete ein sozialdemokratischer Abgeordneter seinen erwähnten Antrag auf

Heranziehung der Tote Hand

und betonte, daß es sich um Hunderte von Millionen handle. Ein Mitglied der Rechten, Bgg. hielt den Antrag für grundsätzlich falsch und jedenfalls in formeller Beziehung nicht für annehmbar. Für die Stimmungen der evangelischen Kirche trafen die Millionenangaben sicher nicht zu. Weshalb sollten da nicht auch andere Körperschaften, wie der Monistenbund, die Logen usw., erfasst werden?

Reichsfinanzsekretär Kühn erklärte, die Regierung wolle bei dem Wehrbeitrag praktische und schnelle Arbeit leisten. Von diesem Standpunkte aus empfahle sich die Besteuerung der Tote Hand nicht. Man würde so viele Ausnahmen machen müssen, daß dann nichts Kennenswertes verbleibe. Ein großer Teil des Vermögens sei doch auch tatsächlich nicht realisierbar.

Ein Zentrumredner führte aus, wo sich einmal religiöser Sinn bestätige, da wolle der sozialdemokratische Antrag mit Steuern eingreifen und davon erlöste der Antragsteller Hunderte von Millionen. Warum wollten die Sozialdemokraten nicht auch die sozialdemokratischen Gemeinschaften mit ihren 60 Millionen Mark Vermögen besteuern? Wenn der sozialdemokratische Antrag aufrechtgehalten bleibe, müsse er so geändert werden, daß er alle treffe, alle juristischen Personen und Vereine.

Ein konservativer Redner stimmte dem Vordredner darin zu, daß der Antrag durchaus fahrscheinlichen Eindruck mache und in der vorliegenden Fassung unannehmbar sei.

Ein nationalliberaler Redner fand den Gedanken einer Besteuerung der Tote Hand an sich berechtigt, aber das in Betracht kommende Vermögen würde schwer zu erfassen sein.

Ein sozialdemokratischer Redner erklärte, wenn Vermögensgegenstände bescheuert würden, dann auch die Tote Hand. Man würde es brauchen nicht verstehen, wenn die in ihr ruhenden Millionen gänzlich freibleiben.

Schahkretär Kühn wiederholte, daß eine nähere Erörterung um deswillen sich erübrige, weil praktisch nichts dabei für den vorliegenden Zweck herauskomme.

Ein Zentrumredner erklärte, der Antrag treffe neben den religiösen Zwecken auch die sozialen und wissenschaftlichen Zwecke, die doch dringend der Förderung bedürften.

Ein sozialdemokratisches Mitglied erwiderte, der Antrag wolle nur die Kapitalanhäufungen in manden Klöstern usw. treffen.

Die Budgetkommission lehnte den Antrag der Sozialdemokraten auf Heranziehung der Tote Hand zum Wehrbeitrag gegen die Stimmen der Antragsteller und der Fortschrittlichen ab.

Hof- und Personalmeldungen.

Das Reiseprogramm des jungen Prinzenpaars.
Prinz Ernst August von Cumberland und seine Gemahlin werden den Aufenthalt im herzoglich cumberlandischen Jagdschloß Ansbach in Oberfranken, wie uns aus Gmunden gemeldet wird, bis zum 18. Juni ausdehnen. Dann geht das Paar einige Tage zu Besuch nach Gmunden. Nach einem kurzen Aufenthalt in München folgt der Prinz und die Prinzessin einer Einladung der Kaiserin nach Berlin. Die Prinzessin wird nur von ihrer Hofdame begleitet. Von einer Überlieferung an den Garnisonort des Herzogs Ernst August verläuft vorläufig nichts.

Sigmaringen, 4. Juni. Der Kaiser verlieh dem Erzabt Adolph des Klosters Beuron zum 50jährigen Jubiläum der Abtei den Roten Adlerorden 2. Klasse.

Ausland.

Tumult im ungarischen Abgeordnetenhaus.

Zu der bereits telegraphisch gemeldeten Sturmscene im ungarischen Abgeordnetenhaus wird aus Budapest weiter gemeldet:

Etwa achtzig oppositionelle Abgeordnete zogen am Vormittag zum Klub der Linkspartei ins Abgeordnetenhaus, von einer lärmenden Volksmenge begleitet, die in der Nähe des Parlamentsgebäudes aufgestellt wurde. Die Oppositionellen erschienen im Abgeordnetenhaus. Dort verlas der Abg. v. Juszt ein Manifest, in welchem er gegen das System der Arbeitspartei heftige Angriffe richtete, gegen die Einschränkung der Redefreiheit und den Weiterbestand des Systems protestierte und die Verwirklichung des radikalen Wahrspruchs forderte. Als Ministerpräsident v. Lutas in der Sitzung erschien, wurden ihm von den Oppositionellen Beschimpfungen zugerufen. Es ergaben sich lebensgefährliche Szenen auch bei dem Erscheinen des Grafen Tisza. Die Regierungspartei drängte dem Ministerpräsidenten ein Wettstreit zwischen Beschimpfungen und Ausdrücken der Begierde. Der Präsident verließ vergebens Ordnung herzustellen. Die Redner der Arbeiterpartei zur Ordnung und erklärte, sie an den Ausschuss zu verweisen zu wollen. Als die Lärmjungen kein Ende nehmen wollten, wurde die Sitzung aufgehoben und die Parlamentswache schritt ein. Beim Erscheinen wurden die Mitglieder der Parlamentswache förmlich mit Prüzeln und höhnischen Zurufen empfangen. Von der Erregung übermannt, stürzte sich der Hauptmann der Parlamentswache Gerz auf einen der Arbeiterpartei, das Mitglied der Linkspartei Hedervary und verfechtete ihm zwei fache Hiebe. Hedervary wurde aus dem Saal gedrückt. Hierauf wurden einige Kuchenteller entsetzt, die der Aufforderung, sich zu entfernen, nach einigen Sträuben mit heftigen Bemühungen folgten. Dann zog die Parlamentswache ein, worauf im Saale nur einzelne Mitglieder der Opposition verblieben, die durch den Ausschließungsbescheid der Präsidenten nicht getroffen waren. Bei Wiedereröffnung der Sitzung erhoben sich die im Saale gebliebenen Mitglieder der Opposition, schloßerten die Thür zu und verließen den Saal. Darauf meldete Ministerpräsident Lutas an, daß das Kabinett seine Demission überreicht habe. Dann wurde das Haus unter Ovationen für Tisza und Lutas bis auf weiteres vertagt.

Die 3 Jahre auf dem Marsch.

Die französische Kammer begann in Paris am Montag die Beratung des Gesetzesentwurfes über die dreijährige Dienstzeit. Der Bericht, der Berichterstatter der Heereskommission, sprach zugunsten des Entwurfes. Das Gesetz über die zweijährige Dienstzeit könne nicht mehr als 540 000 Mann ergeben, während die Effektivstärke in Deutschland vom Oktober bis 1900 auf 680 000 Mann betragen würde. Während der ersten Zeit der Mobilisation würde eine französische Armee gegen zwei deutsche zu kämpfen haben, deren 200 000 zwischen Rhein und Bogen 100 000 Franzosen gegenüberstehen würden. (Bewegung.) Die Kommission habe alle anderen Entwürfe außer der dreijährigen Dienstzeit verworfen müssen, besonders wegen der Notwendigkeit, die Deduktionstruppen zu verstärken. Sie habe deshalb schweren Herzens die 157 000 neuen Soldaten, die nun einmal nötig seien, bewilligen müssen. „Vor dieser brutalen Tatsache können wir uns nicht verschließen; wir müssen den Generalen die Mannschaften geben, die sie verlangen.“ (Widerpruch auf der äußersten Linken, lebhafter Beifall im Zentrum und auf verschiedenen anderen Banken.) Der Berichterstatter sagte hinzu: „Der deutsche Reichsanwalt hat gesagt: Ich muß von ihnen diese Verstärkungen verlangen, denn wenn wir morgen Krieg führen müssen, so wollen wir siegen. Ich antworte ihm mit denselben Worten: (Beifall im Zentrum und auf verschiedenen anderen Banken.) Herr Chauvemp (Radikaler) sagte, die dreijährige Dienstzeit würde die wirtschaftlichen Interessen des Landes verzerren; die jungen Franzosen seien zu heroischen Opfern bereit, aber das Leben in der Kaserne widerliehe ihnen. (Beifall auf der äußersten Linken, Sturm im Zentrum und auf der Rechten.) Das Ausland läse in dem Gesetzesentwurf eine Herausforderung. (Zwischenrufe.) Redner warf den Generalen vor, daß sie bei ihren Beschüssen an ihr persönliches Interesse dächten. (Widerpruch.) Präsident Descaufel: „Unsere Offiziere denken wie wir alle nur an das Interesse des Vaterlands.“ (Beifall.) Chautemps: „Ja, gewiß! Aber Sie urteilen alle von einem ganz besonderen Gesichtspunkte aus.“ Der Redner meinte weiter, man dürfe die Tragweite der deutschen Maßnahmen für Frankreich nicht übersehen, denn Deutschland hätte auch gegen den Sozialismus Front zu machen. Außerdem wäre die Lage Österreich-Ungarns und Italiens nicht beruhigend für Deutschland. Chautemps betonte weiter, das deutsche Volk sei eben so friedlich wie das französische. Der Kaiser selbst widerstehe den Alldeutschen. Man brauche keine persönlichen Angriffe auf Deutschland zu befürchten. Die in Warschau festgelegten 60 000 Mann würden viel zweckmäßiger an der Grenze untergebracht sein. Als Redner von der früheren Sorglosigkeit in der Kriegserwartung sprach, wollte General Paul den Saal verlassen, wurde jedoch unter lebhaftem Beifall mehreremal von seiner Umgebung hieran gehindert und entschloß sich, zu bleiben. Unter großem Tumult beendete Chautemps seine Rede. Hierauf wurde die Diskussion vertagt.

Serbisch-bulgarischer Zwischenfall.

HTB. Paris, 4. Juni. Der „Matin“ meldet aus Belgrad: Ein erster Zwischenfall hat sich an der serbisch-bulgarischen Grenze zugetragen. Einige bulgarische Bataillone mit Artillerie überschritten die Grenze bei der Stadt Nestib und befehligten einige wichtige strategische Punkte. Da die serbischen Soldaten Befehl hatten, jeden Zusammenstoß mit der Waffe mit den Bulgaren zu vermeiden, so eröffnete die serbische Besatzung kein Feuer auf die Bulgaren. Der Kommandant befehligte sich vielmehr darauf, den bulgarischen Befehlshaber zu eruchen, sich wieder zurückzuziehen. Die bulgarischen Bataillone zogen sich dann wieder nach ihrem Territorium zurück. Ministerpräsident Pajtschich hat den serbischen Geländeten in Sofia beauftragt, ernste Vorstellungen hierüber bei der bulgarischen Regierung zu erheben.

Halle und Umgebung.

Salle, 4. Juni.

Die Affäre William Pfeiffer.

(Fortsetzung.)

Frau Pfeiffer gab an, das von ihr unterzeichnete Formular der eidesstattlichen Versicherung nur der Unterdruck gar nicht aber doch nur oberflächlich gelesen zu haben. Sie habe sich einfach auf ihren Mann verlassen, der ihr gesagt habe, er brauche diese Erklärung für den Rechtsanwalt. Auch die Tochter schätzte die gleiche Inkonsistenz und Verantwortlichkeit vor; sie will bei der Unterzeichnung noch nicht einmal gewußt haben, das es sich um eine eidesstattliche Versicherung handelte. Vor dem Untersuchungsrichter hat sie dagegen zugegeben, sie habe den Inhalt und die Bedeutung des von ihr unterschriebenen Schriftstückes genau gekannt. Diese frühere Aussage widerrief sie heute wenn nicht bei der Begründung, sie habe durch jene falsche Angabe ihren Vater retten wollen.

Wahndämon Treningers Bekannte sich schuldig, gleichfalls für Pfeiffer eine falsche eidesstattliche Versicherung abgegeben zu haben. Er habe sich durch vieles Hinundherreden leider dazu bewegen lassen. Nachgebens habe er geglaubt, eine solche Versicherung habe noch nichts auf sich, sondern erlange erst Bedeutung, wenn sie vor Gericht ausdrücklich beschworen sei. Auch sei er damals infolge eines Konfuzes ganz kopflos und teilweise wie von Sinnen gewesen.

Der Gestrichelter Dunkel, der mitunter in Pfeiffers Wohnung Arbeiten verrichtet hatte, führte zur Entschuldigungsverneinung seiner für Pfeiffer geleisteten Abgabe einer wissenschaftlichen eidesstattlichen Versicherung an, er habe sich dazu sehr widerstrebend nur aus Gefälligkeit gegen Pfeiffer, der ihn immer gut bezahlt habe, begeben lassen. Längere Zeit habe er sich gemweigert, aber schließlich auf Pfeiffers inständigen Bitten, er möge ihn doch retten, nachgegeben. Auch Pfeiffers Frau und Tochter hätten ihn bestrimmt. Er hat sich übrigens auch noch in einer anderen Sache, die später zur Verhängung kommt, von Pfeiffer zu einer falschen eidesstattlichen Versicherung „herumtriegen“ lassen. Er verweigerte, nur ein Opfer seiner Gutwilligkeit geworden zu sein; bestrichen sei er nicht, sondern habe keinen Willen dafür bekommen. Er schloß seine Aussage mit den Worten: „Ich für reue es jetzt taueinmal, daß ich für Pfeiffer jemals nicht einen Pfennig Arbeit gemacht habe. Nur dadurch bin ich in das Haus gekommen und habe mich dann herumbringen lassen. Der Mann hat mich mit meiner Familie ins Unglück geführt.“

Theater und Musik.

Kotiphar und Bathjeda als Dramenheldinnen.

Aus Zürich wird uns geschrieben:

Im städtischen Theater, der Schaufelbühne des Stadttheaters, fand die Aufführung zweier Einakter von Stephan Marcus 'Kotiphar' und 'Bathjeda' statt. Beide Dramen stellen die bekannten altägyptischen Stoffe in das Licht modern-philosophischer Betrachtung...

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

Telephonischer Bericht der 'Saaie-Ztg.' 3 Uhr 10 Minuten. Kredit 197,12, Disconto 181,87, Deutsche Bank 243,12, Türkische 161,50, Lombarden 26,62, Canada 219,12, Laurahütte 161,50, Bochumer 505,21, Gelsenkirchen 178,50, Harpener 186,25, Deutsch-Luxemburg 154,75, Phönix 249,62, A. E.-G. 235,75, Hamburger Paketfahrt 142, Nordd. Lloyd 122,12, Hansa 287, Tendenz: Belegte...

Zum Kurszettel. Berlin, 4. Juni. Badische Staats-Anleihe 69,00, 18 97,25 B.G., Bayerische Staats-Anl. 67,20 G., Bayerische Staats-Anleihe 98, 1019 97,20 G., 4% Schwabeng-Bond-Sonderausgaben 91 1/2, Württemberg. Staats-Anleihe 83,50 B., 3% Kameran Eisenbahn-Anteile 91 1/2, Deutsch-Ostafrikanische Schuldversch. gar. 88,50 B., 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1909 — 4% Darmstädter Stadt-Anl. 1909 unkr. 19 — 3 1/2%, Dessauer Stadt-Anleihe 1908 — 4% Düsseldorf. Stadt-Anleihe 1909, 37, 08, 85-5, B. 4% Jener Stadt-Anl. 1909 — 4% Jener Stadt-Anl. 1909 — 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1909 unkr. 1919 — 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1909 unkr. 1918 — 4% Thormer Stadt-Anl. 1909 unkr. 19 1/2, 4 Proz. Westhose Komm.-Obl. X-XII 97,90 G., 3 1/2%, Oesterreichische Nordwestbahn-Obligations 1874 konv. — 4 1/2%, Deutsche Solway-Werke — 4 1/2%, Silberloose Feries unkr. 1917 105,00 B., Felten & Guilleaume-Lohnmeyer 08, 03 97,00 G., Vereinigte Lausitzer Glasfabriken 365,00 B.

Der Kalk-Kuxenmarkt.

Table with columns: Kauf, Verk., Käuf., Verk. for various locations like Alexandershall, Bernsdorf, Burbach, etc.

Vom internationalen Zuckermarkt.

Die Zuckerpriese waren in der abgelaufenen Berichtswoche mehrfachen, nicht unbedeutender Schwankungen unterworfen. Anfangs gingen die Werte infolge umfangreicher Realisationen...

Haltnung umschlag. Die Preise erfuhr dabei kräftige Heraussetzung, die sich bis um Mitte der Woche steigerte. Vor allem trug dazu die trockene Witterung bei, die bereits ernsthafte Befürchtungen in bezug auf die weitere Entwicklung der jungen Rübenpflanzen aufkommen liess.

Die Statistik zeigt folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand vermehrte sich um 6400 (Vorjahr 5700) Sack und beläuft sich nunmehr auf 564300 (Vorjahr 529400) Sack. Die englische Vorräte verminderten sich um 29400 (Vorjahr 16800) Doppelzentner...

Erhöhung der Samtpreise. Der Verband deutscher Samt-fabrikanten hat in seiner am Montag abgehaltenen Sitzung beschlossen, bei en bloc-Aufträgen einen sofortigen Aufschlag von 5 Proz. und für einzelne Baumwollqualitäten einen solchen von 3 Proz. eintreten zu lassen.

Waren und Produkte.

Berliner Viehmärkte. Berlin, 28. Mai. Städt. Schlachtviehmarkt. (Amtl. Bericht. Es standen zum Verkauft: 165 Rinder, 15 Bullen, 15 Ochsen, 85 Kühe u. Färsen, 2591 Kalber, 2545 Schafe, 14068 Schweine...

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 4. Juni. Am Frühlmarkt notieren Weizen inländ. 203,00-205,00 ab Bahn u. frei Mühle. Roggen inländ. 160,00 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, maltschlicher, mecklenburger, pommer. russischer, pommerscher und schlesischer fein 175-195, mittel 165-175, gerollt...

Wasserstände.

Table with columns: Name und Umstr., 3 Juni, 4 Juni, 5 Juni, 6 Juni, 7 Juni, 8 Juni, 9 Juni, 10 Juni, 11 Juni, 12 Juni, 13 Juni, 14 Juni, 15 Juni, 16 Juni, 17 Juni, 18 Juni, 19 Juni, 20 Juni, 21 Juni, 22 Juni, 23 Juni, 24 Juni, 25 Juni, 26 Juni, 27 Juni, 28 Juni, 29 Juni, 30 Juni, 1 Juli, 2 Juli, 3 Juli, 4 Juli, 5 Juli, 6 Juli, 7 Juli, 8 Juli, 9 Juli, 10 Juli, 11 Juli, 12 Juli, 13 Juli, 14 Juli, 15 Juli, 16 Juli, 17 Juli, 18 Juli, 19 Juli, 20 Juli, 21 Juli, 22 Juli, 23 Juli, 24 Juli, 25 Juli, 26 Juli, 27 Juli, 28 Juli, 29 Juli, 30 Juli, 1 Aug., 2 Aug., 3 Aug., 4 Aug., 5 Aug., 6 Aug., 7 Aug., 8 Aug., 9 Aug., 10 Aug., 11 Aug., 12 Aug., 13 Aug., 14 Aug., 15 Aug., 16 Aug., 17 Aug., 18 Aug., 19 Aug., 20 Aug., 21 Aug., 22 Aug., 23 Aug., 24 Aug., 25 Aug., 26 Aug., 27 Aug., 28 Aug., 29 Aug., 30 Aug., 1 Sept., 2 Sept., 3 Sept., 4 Sept., 5 Sept., 6 Sept., 7 Sept., 8 Sept., 9 Sept., 10 Sept., 11 Sept., 12 Sept., 13 Sept., 14 Sept., 15 Sept., 16 Sept., 17 Sept., 18 Sept., 19 Sept., 20 Sept., 21 Sept., 22 Sept., 23 Sept., 24 Sept., 25 Sept., 26 Sept., 27 Sept., 28 Sept., 29 Sept., 30 Sept., 1 Okt., 2 Okt., 3 Okt., 4 Okt., 5 Okt., 6 Okt., 7 Okt., 8 Okt., 9 Okt., 10 Okt., 11 Okt., 12 Okt., 13 Okt., 14 Okt., 15 Okt., 16 Okt., 17 Okt., 18 Okt., 19 Okt., 20 Okt., 21 Okt., 22 Okt., 23 Okt., 24 Okt., 25 Okt., 26 Okt., 27 Okt., 28 Okt., 29 Okt., 30 Okt., 1 Nov., 2 Nov., 3 Nov., 4 Nov., 5 Nov., 6 Nov., 7 Nov., 8 Nov., 9 Nov., 10 Nov., 11 Nov., 12 Nov., 13 Nov., 14 Nov., 15 Nov., 16 Nov., 17 Nov., 18 Nov., 19 Nov., 20 Nov., 21 Nov., 22 Nov., 23 Nov., 24 Nov., 25 Nov., 26 Nov., 27 Nov., 28 Nov., 29 Nov., 30 Nov., 1 Dez., 2 Dez., 3 Dez., 4 Dez., 5 Dez., 6 Dez., 7 Dez., 8 Dez., 9 Dez., 10 Dez., 11 Dez., 12 Dez., 13 Dez., 14 Dez., 15 Dez., 16 Dez., 17 Dez., 18 Dez., 19 Dez., 20 Dez., 21 Dez., 22 Dez., 23 Dez., 24 Dez., 25 Dez., 26 Dez., 27 Dez., 28 Dez., 29 Dez., 30 Dez., 1 Jan., 2 Jan., 3 Jan., 4 Jan., 5 Jan., 6 Jan., 7 Jan., 8 Jan., 9 Jan., 10 Jan., 11 Jan., 12 Jan., 13 Jan., 14 Jan., 15 Jan., 16 Jan., 17 Jan., 18 Jan., 19 Jan., 20 Jan., 21 Jan., 22 Jan., 23 Jan., 24 Jan., 25 Jan., 26 Jan., 27 Jan., 28 Jan., 29 Jan., 30 Jan., 1 Feb., 2 Feb., 3 Feb., 4 Feb., 5 Feb., 6 Feb., 7 Feb., 8 Feb., 9 Feb., 10 Feb., 11 Feb., 12 Feb., 13 Feb., 14 Feb., 15 Feb., 16 Feb., 17 Feb., 18 Feb., 19 Feb., 20 Feb., 21 Feb., 22 Feb., 23 Feb., 24 Feb., 25 Feb., 26 Feb., 27 Feb., 28 Feb., 29 Feb., 30 Feb., 1 März, 2 März, 3 März, 4 März, 5 März, 6 März, 7 März, 8 März, 9 März, 10 März, 11 März, 12 März, 13 März, 14 März, 15 März, 16 März, 17 März, 18 März, 19 März, 20 März, 21 März, 22 März, 23 März, 24 März, 25 März, 26 März, 27 März, 28 März, 29 März, 30 März, 1 April, 2 April, 3 April, 4 April, 5 April, 6 April, 7 April, 8 April, 9 April, 10 April, 11 April, 12 April, 13 April, 14 April, 15 April, 16 April, 17 April, 18 April, 19 April, 20 April, 21 April, 22 April, 23 April, 24 April, 25 April, 26 April, 27 April, 28 April, 29 April, 30 April, 1 Mai, 2 Mai, 3 Mai, 4 Mai, 5 Mai, 6 Mai, 7 Mai, 8 Mai, 9 Mai, 10 Mai, 11 Mai, 12 Mai, 13 Mai, 14 Mai, 15 Mai, 16 Mai, 17 Mai, 18 Mai, 19 Mai, 20 Mai, 21 Mai, 22 Mai, 23 Mai, 24 Mai, 25 Mai, 26 Mai, 27 Mai, 28 Mai, 29 Mai, 30 Mai, 1 Juni, 2 Juni, 3 Juni, 4 Juni, 5 Juni, 6 Juni, 7 Juni, 8 Juni, 9 Juni, 10 Juni, 11 Juni, 12 Juni, 13 Juni, 14 Juni, 15 Juni, 16 Juni, 17 Juni, 18 Juni, 19 Juni, 20 Juni, 21 Juni, 22 Juni, 23 Juni, 24 Juni, 25 Juni, 26 Juni, 27 Juni, 28 Juni, 29 Juni, 30 Juni, 1 Juli, 2 Juli, 3 Juli, 4 Juli, 5 Juli, 6 Juli, 7 Juli, 8 Juli, 9 Juli, 10 Juli, 11 Juli, 12 Juli, 13 Juli, 14 Juli, 15 Juli, 16 Juli, 17 Juli, 18 Juli, 19 Juli, 20 Juli, 21 Juli, 22 Juli, 23 Juli, 24 Juli, 25 Juli, 26 Juli, 27 Juli, 28 Juli, 29 Juli, 30 Juli, 1 Aug., 2 Aug., 3 Aug., 4 Aug., 5 Aug., 6 Aug., 7 Aug., 8 Aug., 9 Aug., 10 Aug., 11 Aug., 12 Aug., 13 Aug., 14 Aug., 15 Aug., 16 Aug., 17 Aug., 18 Aug., 19 Aug., 20 Aug., 21 Aug., 22 Aug., 23 Aug., 24 Aug., 25 Aug., 26 Aug., 27 Aug., 28 Aug., 29 Aug., 30 Aug., 1 Sept., 2 Sept., 3 Sept., 4 Sept., 5 Sept., 6 Sept., 7 Sept., 8 Sept., 9 Sept., 10 Sept., 11 Sept., 12 Sept., 13 Sept., 14 Sept., 15 Sept., 16 Sept., 17 Sept., 18 Sept., 19 Sept., 20 Sept., 21 Sept., 22 Sept., 23 Sept., 24 Sept., 25 Sept., 26 Sept., 27 Sept., 28 Sept., 29 Sept., 30 Sept., 1 Okt., 2 Okt., 3 Okt., 4 Okt., 5 Okt., 6 Okt., 7 Okt., 8 Okt., 9 Okt., 10 Okt., 11 Okt., 12 Okt., 13 Okt., 14 Okt., 15 Okt., 16 Okt., 17 Okt., 18 Okt., 19 Okt., 20 Okt., 21 Okt., 22 Okt., 23 Okt., 24 Okt., 25 Okt., 26 Okt., 27 Okt., 28 Okt., 29 Okt., 30 Okt., 1 Nov., 2 Nov., 3 Nov., 4 Nov., 5 Nov., 6 Nov., 7 Nov., 8 Nov., 9 Nov., 10 Nov., 11 Nov., 12 Nov., 13 Nov., 14 Nov., 15 Nov., 16 Nov., 17 Nov., 18 Nov., 19 Nov., 20 Nov., 21 Nov., 22 Nov., 23 Nov., 24 Nov., 25 Nov., 26 Nov., 27 Nov., 28 Nov., 29 Nov., 30 Nov., 1 Dez., 2 Dez., 3 Dez., 4 Dez., 5 Dez., 6 Dez., 7 Dez., 8 Dez., 9 Dez., 10 Dez., 11 Dez., 12 Dez., 13 Dez., 14 Dez., 15 Dez., 16 Dez., 17 Dez., 18 Dez., 19 Dez., 20 Dez., 21 Dez., 22 Dez., 23 Dez., 24 Dez., 25 Dez., 26 Dez., 27 Dez., 28 Dez., 29 Dez., 30 Dez., 1 Jan., 2 Jan., 3 Jan., 4 Jan., 5 Jan., 6 Jan., 7 Jan., 8 Jan., 9 Jan., 10 Jan., 11 Jan., 12 Jan., 13 Jan., 14 Jan., 15 Jan., 16 Jan., 17 Jan., 18 Jan., 19 Jan., 20 Jan., 21 Jan., 22 Jan., 23 Jan., 24 Jan., 25 Jan., 26 Jan., 27 Jan., 28 Jan., 29 Jan., 30 Jan., 1 Feb., 2 Feb., 3 Feb., 4 Feb., 5 Feb., 6 Feb., 7 Feb., 8 Feb., 9 Feb., 10 Feb., 11 Feb., 12 Feb., 13 Feb., 14 Feb., 15 Feb., 16 Feb., 17 Feb., 18 Feb., 19 Feb., 20 Feb., 21 Feb., 22 Feb., 23 Feb., 24 Feb., 25 Feb., 26 Feb., 27 Feb., 28 Feb., 29 Feb., 30 Feb., 1 März, 2 März, 3 März, 4 März, 5 März, 6 März, 7 März, 8 März, 9 März, 10 März, 11 März, 12 März, 13 März, 14 März, 15 März, 16 März, 17 März, 18 März, 19 März, 20 März, 21 März, 22 März, 23 März, 24 März, 25 März, 26 März, 27 März, 28 März, 29 März, 30 März, 1 April, 2 April, 3 April, 4 April, 5 April, 6 April, 7 April, 8 April, 9 April, 10 April, 11 April, 12 April, 13 April, 14 April, 15 April, 16 April, 17 April, 18 April, 19 April, 20 April, 21 April, 22 April, 23 April, 24 April, 25 April, 26 April, 27 April, 28 April, 29 April, 30 April, 1 Mai, 2 Mai, 3 Mai, 4 Mai, 5 Mai, 6 Mai, 7 Mai, 8 Mai, 9 Mai, 10 Mai, 11 Mai, 12 Mai, 13 Mai, 14 Mai, 15 Mai, 16 Mai, 17 Mai, 18 Mai, 19 Mai, 20 Mai, 21 Mai, 22 Mai, 23 Mai, 24 Mai, 25 Mai, 26 Mai, 27 Mai, 28 Mai, 29 Mai, 30 Mai, 1 Juni, 2 Juni, 3 Juni, 4 Juni, 5 Juni, 6 Juni, 7 Juni, 8 Juni, 9 Juni, 10 Juni, 11 Juni, 12 Juni, 13 Juni, 14 Juni, 15 Juni, 16 Juni, 17 Juni, 18 Juni, 19 Juni, 20 Juni, 21 Juni, 22 Juni, 23 Juni, 24 Juni, 25 Juni, 26 Juni, 27 Juni, 28 Juni, 29 Juni, 30 Juni, 1 Juli, 2 Juli, 3 Juli, 4 Juli, 5 Juli, 6 Juli, 7 Juli, 8 Juli, 9 Juli, 10 Juli, 11 Juli, 12 Juli, 13 Juli, 14 Juli, 15 Juli, 16 Juli, 17 Juli, 18 Juli, 19 Juli, 20 Juli, 21 Juli, 22 Juli, 23 Juli, 24 Juli, 25 Juli, 26 Juli, 27 Juli, 28 Juli, 29 Juli, 30 Juli, 1 Aug., 2 Aug., 3 Aug., 4 Aug., 5 Aug., 6 Aug., 7 Aug., 8 Aug., 9 Aug., 10 Aug., 11 Aug., 12 Aug., 13 Aug., 14 Aug., 15 Aug., 16 Aug., 17 Aug., 18 Aug., 19 Aug., 20 Aug., 21 Aug., 22 Aug., 23 Aug., 24 Aug., 25 Aug., 26 Aug., 27 Aug., 28 Aug., 29 Aug., 30 Aug., 1 Sept., 2 Sept., 3 Sept., 4 Sept., 5 Sept., 6 Sept., 7 Sept., 8 Sept., 9 Sept., 10 Sept., 11 Sept., 12 Sept., 13 Sept., 14 Sept., 15 Sept., 16 Sept., 17 Sept., 18 Sept., 19 Sept., 20 Sept., 21 Sept., 22 Sept., 23 Sept., 24 Sept., 25 Sept., 26 Sept., 27 Sept., 28 Sept., 29 Sept., 30 Sept., 1 Okt., 2 Okt., 3 Okt., 4 Okt., 5 Okt., 6 Okt., 7 Okt., 8 Okt., 9 Okt., 10 Okt., 11 Okt., 12 Okt., 13 Okt., 14 Okt., 15 Okt., 16 Okt., 17 Okt., 18 Okt., 19 Okt., 20 Okt., 21 Okt., 22 Okt., 23 Okt., 24 Okt., 25 Okt., 26 Okt., 27 Okt., 28 Okt., 29 Okt., 30 Okt., 1 Nov., 2 Nov., 3 Nov., 4 Nov., 5 Nov., 6 Nov., 7 Nov., 8 Nov., 9 Nov., 10 Nov., 11 Nov., 12 Nov., 13 Nov., 14 Nov., 15 Nov., 16 Nov., 17 Nov., 18 Nov., 19 Nov., 20 Nov., 21 Nov., 22 Nov., 23 Nov., 24 Nov., 25 Nov., 26 Nov., 27 Nov., 28 Nov., 29 Nov., 30 Nov., 1 Dez., 2 Dez., 3 Dez., 4 Dez., 5 Dez., 6 Dez., 7 Dez., 8 Dez., 9 Dez., 10 Dez., 11 Dez., 12 Dez., 13 Dez., 14 Dez., 15 Dez., 16 Dez., 17 Dez., 18 Dez., 19 Dez., 20 Dez., 21 Dez., 22 Dez., 23 Dez., 24 Dez., 25 Dez., 26 Dez., 27 Dez., 28 Dez., 29 Dez., 30 Dez., 1 Jan., 2 Jan., 3 Jan., 4 Jan., 5 Jan., 6 Jan., 7 Jan., 8 Jan., 9 Jan., 10 Jan., 11 Jan., 12 Jan., 13 Jan., 14 Jan., 15 Jan., 16 Jan., 17 Jan., 18 Jan., 19 Jan., 20 Jan., 21 Jan., 22 Jan., 23 Jan., 24 Jan., 25 Jan., 26 Jan., 27 Jan., 28 Jan., 29 Jan., 30 Jan., 1 Feb., 2 Feb., 3 Feb., 4 Feb., 5 Feb., 6 Feb., 7 Feb., 8 Feb., 9 Feb., 10 Feb., 11 Feb., 12 Feb., 13 Feb., 14 Feb., 15 Feb., 16 Feb., 17 Feb., 18 Feb., 19 Feb., 20 Feb., 21 Feb., 22 Feb., 23 Feb., 24 Feb., 25 Feb., 26 Feb., 27 Feb., 28 Feb., 29 Feb., 30 Feb., 1 März, 2 März, 3 März, 4 März, 5 März, 6 März, 7 März, 8 März, 9 März, 10 März, 11 März, 12 März, 13 März, 14 März, 15 März, 16 März, 17 März, 18 März, 19 März, 20 März, 21 März, 22 März, 23 März, 24 März, 25 März, 26 März, 27 März, 28 März, 29 März, 30 März, 1 April, 2 April, 3 April, 4 April, 5 April, 6 April, 7 April, 8 April, 9 April, 10 April, 11 April, 12 April, 13 April, 14 April, 15 April, 16 April, 17 April, 18 April, 19 April, 20 April, 21 April, 22 April, 23 April, 24 April, 25 April, 26 April, 27 April, 28 April, 29 April, 30 April, 1 Mai, 2 Mai, 3 Mai, 4 Mai, 5 Mai, 6 Mai, 7 Mai, 8 Mai, 9 Mai, 10 Mai, 11 Mai, 12 Mai, 13 Mai, 14 Mai, 15 Mai, 16 Mai, 17 Mai, 18 Mai, 19 Mai, 20 Mai, 21 Mai, 22 Mai, 23 Mai, 24 Mai, 25 Mai, 26 Mai, 27 Mai, 28 Mai, 29 Mai, 30 Mai, 1 Juni, 2 Juni, 3 Juni, 4 Juni, 5 Juni, 6 Juni, 7 Juni, 8 Juni, 9 Juni, 10 Juni, 11 Juni, 12 Juni, 13 Juni, 14 Juni, 15 Juni, 16 Juni, 17 Juni, 18 Juni, 19 Juni, 20 Juni, 21 Juni, 22 Juni, 23 Juni, 24 Juni, 25 Juni, 26 Juni, 27 Juni, 28 Juni, 29 Juni, 30 Juni, 1 Juli, 2 Juli, 3 Juli, 4 Juli, 5 Juli, 6 Juli, 7 Juli, 8 Juli, 9 Juli, 10 Juli, 11 Juli, 12 Juli, 13 Juli, 14 Juli, 15 Juli, 16 Juli, 17 Juli, 18 Juli, 19 Juli, 20 Juli, 21 Juli, 22 Juli, 23 Juli, 24 Juli, 25 Juli, 26 Juli, 27 Juli, 28 Juli, 29 Juli, 30 Juli, 1 Aug., 2 Aug., 3 Aug., 4 Aug., 5 Aug., 6 Aug., 7 Aug., 8 Aug., 9 Aug., 10 Aug., 11 Aug., 12 Aug., 13 Aug., 14 Aug., 15 Aug., 16 Aug., 17 Aug., 18 Aug., 19 Aug., 20 Aug., 21 Aug., 22 Aug., 23 Aug., 24 Aug., 25 Aug., 26 Aug., 27 Aug., 28 Aug., 29 Aug., 30 Aug., 1 Sept., 2 Sept., 3 Sept., 4 Sept., 5 Sept., 6 Sept., 7 Sept., 8 Sept., 9 Sept., 10 Sept., 11 Sept., 12 Sept., 13 Sept., 14 Sept., 15 Sept., 16 Sept., 17 Sept., 18 Sept., 19 Sept., 20 Sept., 21 Sept., 22 Sept., 23 Sept., 24 Sept., 25 Sept., 26 Sept., 27 Sept., 28 Sept., 29 Sept., 30 Sept., 1 Okt., 2 Okt., 3 Okt., 4 Okt., 5 Okt., 6 Okt., 7 Okt., 8 Okt., 9 Okt., 10 Okt., 11 Okt., 12 Okt., 13 Okt., 14 Okt., 15 Okt., 16 Okt., 17 Okt., 18 Okt., 19 Okt., 20 Okt., 21 Okt., 22 Okt., 23 Okt., 24 Okt., 25 Okt., 26 Okt., 27 Okt., 28 Okt., 29 Okt., 30 Okt., 1 Nov., 2 Nov., 3 Nov., 4 Nov., 5 Nov., 6 Nov., 7 Nov., 8 Nov., 9 Nov., 10 Nov., 11 Nov., 12 Nov., 13 Nov., 14 Nov., 15 Nov., 16 Nov., 17 Nov., 18 Nov., 19 Nov., 20 Nov., 21 Nov., 22 Nov., 23 Nov., 24 Nov., 25 Nov., 26 Nov., 27 Nov., 28 Nov., 29 Nov., 30 Nov., 1 Dez., 2 Dez., 3 Dez., 4 Dez., 5 Dez., 6 Dez., 7 Dez., 8 Dez., 9 Dez., 10 Dez., 11 Dez., 12 Dez., 13 Dez., 14 Dez., 15 Dez., 16 Dez., 17 Dez., 18 Dez., 19 Dez., 20 Dez., 21 Dez., 22 Dez., 23 Dez., 24 Dez., 25 Dez., 26 Dez., 27 Dez., 28 Dez., 29 Dez., 30 Dez., 1 Jan., 2 Jan., 3 Jan., 4 Jan., 5 Jan., 6 Jan., 7 Jan., 8 Jan., 9 Jan., 10 Jan., 11 Jan., 12 Jan., 13 Jan., 14 Jan., 15 Jan., 16 Jan., 17 Jan., 18 Jan., 19 Jan., 20 Jan., 21 Jan., 22 Jan., 23 Jan., 24 Jan., 25 Jan., 26 Jan., 27 Jan., 28 Jan., 29 Jan., 30 Jan., 1 Feb., 2 Feb., 3 Feb., 4 Feb., 5 Feb., 6 Feb., 7 Feb., 8 Feb., 9 Feb., 10 Feb., 11 Feb., 12 Feb., 13 Feb., 14 Feb., 15 Feb., 16 Feb., 17 Feb., 18 Feb., 19 Feb., 20 Feb., 21 Feb., 22 Feb., 23 Feb., 24 Feb., 25 Feb., 26 Feb., 27 Feb., 28 Feb., 29 Feb., 30 Feb., 1 März, 2 März, 3 März, 4 März, 5 März, 6 März, 7 März, 8 März, 9 März, 10 März, 11 März, 12 März, 13 März, 14 März, 15 März, 16 März, 17 März, 18 März, 19 März, 20 März, 21 März, 22 März, 23 März, 24 März, 25 März, 26 März, 27 März, 28 März, 29 März, 30 März, 1 April, 2 April, 3 April, 4 April, 5 April, 6 April, 7 April, 8 April, 9 April, 10 April, 11 April, 12 April, 13 April, 14 April, 15 April, 16 April, 17 April, 18 April, 19 April, 20 April, 21 April, 22 April, 23 April, 24 April, 25 April, 26 April, 27 April, 28 April, 29 April, 30 April, 1 Mai, 2 Mai, 3 Mai, 4 Mai, 5 Mai, 6 Mai, 7 Mai, 8 Mai, 9 Mai, 10 Mai, 11 Mai, 12 Mai, 13 Mai, 14 Mai, 15 Mai, 16 Mai, 17 Mai, 18 Mai, 19 Mai, 20 Mai, 21 Mai, 22 Mai, 23 Mai, 24 Mai, 25 Mai, 26 Mai, 27 Mai, 28 Mai, 29 Mai, 30 Mai, 1 Juni, 2 Juni, 3 Juni, 4 Juni, 5 Juni, 6 Juni, 7 Juni, 8 Juni, 9 Juni, 10 Juni, 11 Juni, 12 Juni, 13 Juni, 14 Juni, 15 Juni, 16 Juni, 17 Juni, 18 Juni, 19 Juni, 20 Juni, 21 Juni, 22 Juni, 23 Juni, 24 Juni, 25 Juni, 26 Juni, 27 Juni, 28 Juni, 29 Juni, 30 Juni, 1 Juli, 2 Juli, 3 Juli, 4 Juli, 5 Juli, 6 Juli, 7 Juli, 8 Juli, 9 Juli, 10 Juli, 11 Juli, 12 Juli, 13 Juli, 14 Juli, 15 Juli, 16 Juli, 17 Juli, 18 Juli, 19 Juli, 20 Juli, 21 Juli, 22 Juli, 23 Juli, 24 Juli, 25 Juli, 26 Juli, 27 Juli, 28 Juli, 29 Juli, 30 Juli, 1 Aug., 2 Aug., 3 Aug., 4 Aug., 5 Aug., 6 Aug., 7 Aug., 8 Aug., 9 Aug., 10 Aug., 11 Aug., 12 Aug., 13 Aug., 14 Aug., 15 Aug., 16 Aug., 17 Aug., 18 Aug., 19 Aug., 20 Aug., 21 Aug., 22 Aug., 23 Aug., 24 Aug., 25 Aug., 26 Aug., 27 Aug., 28 Aug., 29 Aug., 30 Aug., 1 Sept., 2 Sept., 3 Sept., 4 Sept., 5 Sept., 6 Sept., 7 Sept., 8 Sept., 9 Sept., 10 Sept., 11 Sept., 12 Sept., 13 Sept., 14 Sept., 15 Sept., 16 Sept., 17 Sept., 18 Sept., 19 Sept., 20 Sept., 21 Sept., 22 Sept., 23 Sept., 24 Sept., 25 Sept., 26 Sept., 27 Sept., 28 Sept., 29 Sept., 30 Sept., 1 Okt., 2 Okt., 3 Okt., 4 Okt., 5 Okt., 6 Okt., 7 Okt., 8 Okt., 9 Okt., 10 Okt., 11 Okt., 12 Okt., 13 Okt., 14 Okt., 15 Okt., 16 Okt., 17 Okt., 18 Okt., 19 Okt., 20 Okt., 21 Okt., 22 Okt., 23 Okt., 24 Okt., 25 Okt., 26 Okt., 27 Okt., 28 Okt., 29 Okt., 30 Okt., 1 Nov., 2 Nov., 3 Nov., 4 Nov., 5 Nov., 6 Nov., 7 Nov., 8 Nov., 9 Nov., 10 Nov., 11 Nov., 12 Nov., 13 Nov., 14 Nov., 15 Nov., 16 Nov., 17 Nov., 18 Nov., 19 Nov., 20 Nov., 21 Nov., 22 Nov., 23 Nov., 24 Nov., 25 Nov., 26 Nov., 27 Nov., 28 Nov., 29 Nov., 30 Nov., 1 Dez., 2 Dez., 3 Dez., 4 Dez., 5 Dez., 6 Dez., 7 Dez., 8 Dez., 9 Dez., 10 Dez., 11 Dez., 12 Dez., 13 Dez., 14 Dez., 15 Dez., 16 Dez., 17 Dez., 18 Dez., 19 Dez., 20 Dez., 21 Dez., 22 Dez., 23 Dez., 24 Dez., 25 Dez., 26 Dez., 27 Dez., 28 Dez., 29 Dez., 30 Dez., 1 Jan., 2 Jan., 3 Jan., 4 Jan., 5 Jan., 6 Jan., 7 Jan., 8 Jan., 9 Jan., 10 Jan., 11 Jan., 12 Jan., 13 Jan., 14 Jan., 15 Jan., 16 Jan., 17 Jan., 18 Jan., 19 Jan., 20 Jan., 21 Jan., 22 Jan., 23 Jan., 24 Jan., 25 Jan., 26 Jan., 27 Jan., 28 Jan., 29 Jan., 30 Jan., 1 Feb., 2 Feb., 3 Feb., 4 Feb., 5 Feb., 6 Feb., 7 Feb., 8 Feb., 9 Feb., 10 Feb., 11 Feb., 12 Feb., 13 Feb., 14 Feb., 15 Feb., 16 Feb., 17 Feb., 18 Feb., 19 Feb., 20 Feb., 21 Feb., 22 Feb., 23 Feb., 24 Feb., 25 Feb., 26 Feb., 27 Feb., 28 Feb., 29 Feb., 30 Feb., 1 März, 2 März, 3 März, 4 März, 5 März, 6 März, 7 März, 8 März, 9 März, 10 März, 11 März, 12 März, 13 März, 14 März, 15 März, 16 März, 17 März, 18 März, 19 März, 20 März, 21 März, 22 März, 23 März, 24 März, 25 März, 26 März, 27 März, 28 März, 29 März, 30 März, 1 April, 2 April, 3 April, 4 April, 5 April, 6 April, 7 April, 8 April, 9 April, 10 April, 11 April, 12 April, 13 April, 14 April, 15 April, 16 April, 17 April, 18 April, 19 April, 20 April, 21 April, 22 April, 23 April, 24 April, 25 April, 26 April, 27 April, 28 April, 29 April, 30 April, 1 Mai, 2 Mai, 3 Mai, 4 Mai, 5 Mai, 6 Mai, 7 Mai, 8 Mai, 9 Mai, 10 Mai, 11 Mai, 12 Mai, 13 Mai, 14 Mai, 15 Mai, 16 Mai, 17 Mai, 18 Mai, 19 Mai, 20 Mai, 21 Mai, 22 Mai, 23 Mai, 24 Mai, 25 Mai, 26 Mai, 27 Mai, 28 Mai, 29 Mai, 30 Mai, 1 Juni, 2 Juni, 3 Juni, 4 Juni, 5 Juni, 6 Juni, 7 Juni, 8 Juni, 9 Juni, 10 Juni, 11 Juni, 12 Juni, 13 Juni, 14 Juni, 15 Juni, 16 Juni, 17 Juni, 18 Juni, 19 Juni, 20 Juni, 21 Juni, 22 Juni, 23 Juni, 24 Juni, 25 Juni, 26 Juni, 27 Juni, 28 Juni, 29 Juni, 30 Juni, 1 Juli, 2 Juli, 3 Juli, 4 Juli, 5 Juli, 6 Juli, 7 Juli, 8 Juli, 9 Juli, 10 Juli, 11 Juli, 12 Juli, 13 Juli, 14 Juli, 15 Juli, 16 Juli, 17 Juli, 18 Juli, 19 Juli, 20 Juli, 21 Juli, 22 Juli, 23 Juli, 24 Juli, 25 Juli, 26 Juli, 27 Juli, 28 Juli, 29 Juli, 30 Juli, 1 Aug., 2 Aug., 3 Aug., 4 Aug., 5 Aug., 6 Aug., 7 Aug., 8 Aug., 9 Aug., 10 Aug., 11 Aug., 12 Aug., 13 Aug., 14 Aug., 15 Aug., 16 Aug., 17 Aug., 18 Aug., 19 Aug., 20 Aug., 21 Aug., 22 Aug., 23 Aug., 24 Aug., 25 Aug., 26 Aug., 27 Aug., 28 Aug., 29 Aug., 30 Aug., 1 Sept., 2 Sept., 3 Sept., 4 Sept., 5 Sept., 6 Sept., 7 Sept., 8 Sept., 9 Sept., 10 Sept., 11 Sept., 12 Sept., 13 Sept., 14 Sept., 15 Sept., 16 Sept., 17 Sept., 18 Sept., 19 Sept., 20 Sept., 21 Sept., 22 Sept., 23 Sept., 24 Sept., 25 Sept., 26 Sept., 27 Sept., 28 Sept., 29 Sept., 30 Sept., 1 Okt., 2 Okt., 3 Okt., 4 Okt., 5 Okt., 6 Okt., 7 Okt., 8 Okt., 9 Okt., 10 Okt., 11 Okt., 12 Okt., 13 Okt., 14 Okt., 15 Okt., 16 Okt., 17 Okt., 18 Okt., 19 Okt., 20 Okt., 21 Okt., 22 Okt., 23 Okt., 24 Okt., 25 Okt., 26 Okt., 27 Okt., 28 Okt., 29 Okt., 30 Okt., 1 Nov., 2 Nov., 3 Nov., 4 Nov., 5 Nov., 6 Nov., 7 Nov., 8 Nov., 9 Nov., 10 Nov., 11 Nov., 12 Nov., 13 Nov., 14 Nov., 15 Nov., 16 Nov., 17 Nov., 18 Nov., 19 Nov., 20 Nov., 21 Nov., 22 Nov., 23 Nov., 24 Nov., 25 Nov., 26 Nov., 27 Nov., 28 Nov., 29 Nov., 30 Nov., 1 Dez., 2 Dez., 3 Dez., 4 Dez., 5 Dez., 6 Dez., 7 Dez., 8 Dez., 9 Dez., 10 Dez., 11 Dez., 12 Dez., 13 Dez., 14 Dez., 15 Dez., 16 Dez., 17 Dez., 18 Dez., 19 Dez., 20 Dez., 21 Dez., 22 Dez., 23 Dez., 24 Dez., 25 Dez., 26 Dez., 27 Dez., 28 Dez., 29 Dez., 30 Dez., 1 Jan., 2 Jan., 3 Jan., 4 Jan., 5 Jan., 6 Jan., 7 Jan., 8 Jan., 9 Jan., 10 Jan., 11 Jan., 12 Jan., 13 Jan., 14 Jan., 15 Jan., 16 Jan., 17 Jan., 18 Jan., 19 Jan., 20 Jan., 21 Jan., 22 Jan., 23 Jan., 24 Jan., 25 Jan., 26 Jan., 27 Jan., 28 Jan., 29 Jan., 30 Jan., 1 Feb., 2 Feb., 3 Feb., 4 Feb., 5 Feb., 6 Feb., 7 Feb., 8 Feb., 9 Feb., 10 Feb., 11 Feb., 12 Feb., 13 Feb., 14 Feb., 15 Feb., 16 Feb., 17 Feb., 18 Feb., 19 Feb., 20 Feb., 21 Feb., 22 Feb., 23 Feb., 24 Feb., 25 Feb., 26 Feb., 27 Feb., 28 Feb., 29 Feb., 30 Feb., 1 März, 2 März, 3 März, 4 März, 5 März, 6 März, 7 März, 8 März, 9 März, 10 März, 11 März, 12 März, 13 März, 14 März, 15 März, 16 März, 17 März, 18 März, 19 März, 20 März, 21 März, 22 März, 23 März, 24 März, 25 März, 26 März, 27 März, 28 März, 29 März, 30 März, 1 April, 2 April, 3 April, 4 April, 5 April, 6 April, 7 April, 8 April, 9 April, 10 April, 11 April, 12 April, 13 April, 14 April, 15 April, 16 April, 17 April, 18 April, 19 April, 20 April, 21 April, 22 April, 23 April, 24 April, 25 April, 26 April, 27 April, 28 April, 29 April, 30 April, 1 Mai, 2 Mai, 3 Mai, 4 Mai, 5 Mai, 6 Mai, 7 Mai, 8 Mai, 9 Mai, 10 Mai, 11 Mai, 12 Mai, 13 Mai, 14 Mai, 15 Mai, 16 Mai, 17 Mai, 18 Mai, 19 Mai, 20 Mai, 21 Mai, 22 Mai, 23 Mai, 24 Mai, 25 Mai, 26 Mai, 27 Mai, 28 Mai, 29 Mai, 30 Mai, 1 Juni, 2 Juni, 3 Juni, 4 Juni, 5 Juni, 6 Juni, 7 Juni, 8 Juni, 9 Juni, 10 Juni, 11 Juni, 12 Juni, 13 Juni, 14 Juni, 15 Juni, 16 Juni, 17 Juni, 18 Juni, 19 Juni, 20 Juni, 21 Juni, 22 Juni, 23 Juni, 24 Juni, 25

